

Infoladen gründet asbl

Der Infoladen in Esch/Alzette will eine eigene a.s.b.l. gründen. Damit wolle man sich unabhängig von der Jugendorganisation "Life" des "Mouvement écologique" machen. Der nächste Termin des Infoladens ist an diesem Freitag, 8. Juni, um 21 Uhr ein Gratis-Soli-Konzert für Mark Barnsley. Der anarchistische Aktivist sitzt in England seit sieben Jahren hinter Gittern, weil er eine Freundin gegen betrunkenen StudentInnen verteidigt hat und zwei von ihnen in diesem Zusammenhang verletzt wurden. Am Dienstag, den 12. Juni, gibt es einen Infoabend zur nächsten Klimakonferenz in Bonn. Außerdem unterstützt der Infoladen die Angeklagten der Flughafen-Aktion.

Weitere Informationen gibt es im Laden selbst, unter 26 53 28 95 oder bei www.wett.lu/infoladen.htm

Kissinger will nicht aussagen

Der frühere US-Außenminister Henry Kissinger hat nach Angaben der französischen Justiz eine gerichtliche Anhörung im Zusammenhang mit dem Verschwinden französischer BürgerInnen unter der Pinochet-Diktatur zurückgewiesen. In der entsprechenden Vorladung des Richters Roger Le Loire habe dieser, so melden Nachrichtenagenturen, den ehemaligen Friedensnobelpreisträger Kissinger zur Rolle der USA in dem chilenischen Militärputsch von 1973 befragen wollen. Unter dem Regime von Diktator Augusto Pinochet wurden zwischen 1973 und 1990 mehr als 3.000 Menschen getötet oder verschwanden spurlos. Aus Justizkreisen heißt es weiter, dem Richter liege ein Dokument des US-Außenministeriums vom August 1976 vor, wonach die damalige US-Regierung über den Plan Chiles informiert gewesen sei, OppositionsanhängerInnen zu töten.

Un accident, et après?

La question des accidents de la circulation concerne chacun-e d'entre nous, les professionnel-le-s de la santé, les bénévoles, les victimes et leurs familles. Lundi 11 juin, à 18h30, l'Association nationale des victimes de la route (AVR) organise une conférence-débat "Le traumatisme psychique dans les situations d'accidents de la circulation". Le conférencier sera Louis Crocq, professeur à Paris V.

Pour répondre à des questions concernant la situation luxembourgeoise, Marie-Claire Pull, psychologue et psychothérapeute au Centre Hospitalier et Léon Kraus de l'Unité de support psychologique interviendront également. Le débat qui suivra donnera la possibilité à toute l'assistance de s'exprimer sur le thème. Lieu: Résidence Grande-Duchesse Joséphine Charlotte, 11, avenue Marie-Thérèse.

Kosovo ist überall

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) berichtet von systematischen Menschenrechtsverletzungen in Mazedonien. So misshandle die mazedonische Polizei männliche Albaner, die vor den Kämpfen der Regierung gegen die albanische Nationale Befreiungsarmee flüchten. In mehreren Fällen wertet HRW das Vorgehen als Folter. Auch Berichte von erpressten Geständnissen liegen vor.

Seit 1996 hat HRW mehrfach über polizeiliche Übergriffe gegen Albaner berichtet. In den Augen der Organisation darf die internationale Unterstützung für die mazedonische Regierung nicht bedeuten, dass solche Misshandlungen totgeschwiegen werden.

www.hrw.org/press/2001/05/macedonia0530.htm

Attac défend Révélation\$

"Par où passe l'argent des transferts internationaux?", demande un communiqué d'Attac-Luxembourg. Par les sociétés de clearing, pardi, qui constituent une étape dans le blanchiment d'argent. Aux yeux de l'ONG, le livre "Révélation\$" d'Ernest Backes et de Denis Robert constitue une précieuse mise en lumière des mécanismes de la finance internationale.

Rappelons que lors de la parution du livre, Clearstream avait assigné les auteurs en justice. Depuis, la société s'est retrouvée elle-même dans le collimateur de la justice luxembourgeoise. Mais les deux auteurs risquent toujours une condamnation civile. C'est pour cela qu'Attac appelle à les soutenir lors de l'audience du vendredi 15 juin à 15 heures au tribunal de Luxembourg.

NATURSCHUTZ

E Weiher fir den Hauwendaucher

Mit dem Haubentaucher als Maskottchen startet die LNVL eine Sensibilisierungskampagne zu Tümpeln und Weihern.

Seit 23 Jahren bieten die Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga (LNVL) und die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" im Rahmen ihrer Kampagne "Schoul a Natur" Aufkleber an, deren Erlös für den Ankauf, die Einrichtung und den Unterhalt von Naturreiservaten verwendet wird. So können wertvolle Lebensräume (Feuchtgebiete, Weiher, Trockenrasen, Heckenbiotope usw.) erhalten und vielen selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten die Lebensgrundlage gesichert werden.

Stiftung Hëllef fir d'Natur -
Lëtzebuenger Natur- a
Vulleschutzliga
Haus vun der Natur - Kräizhaff
Route de Luxembourg,
L-1899 Kockelscheuer
Tel.: 29 04 04 - 1
Fax: 29 05 04
www.luxnatur.lu

Im Rahmen der Aktion "En Dëmpel, e Weiher fir all Duerf" wurde für das Jahr 2001 als Motiv der Haubentaucher (luxemburgisch: Hauwendaucher) ausgewählt. Denn Luxemburg ist zwar ein wasserreiches Land, aber stehende Gewässer sind selten. Außerdem werden sie fast alle touristisch genutzt. Da-

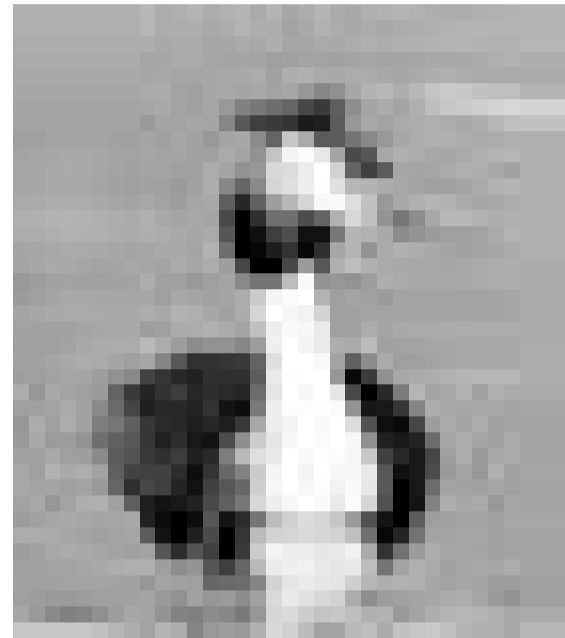
her haben es diejenigen Wasservögel, die auf Stillgewässer angewiesen sind, wie zum Beispiel der Haubentaucher, bei uns besonders schwer.

Die diesjährige Kampagne beinhaltet den Verkauf der Aufkleber des Haubentauchers zum Preis von 50 LUF durch Schulkinder. Der Erlös dieser Verkaufsaktion fließt direkt der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" zu und kommt dieses Jahr allein dem Projekt "En Dëmpel, e Weiher fir all Duerf" zugute. Seit Anfang des Jahres konnte die Stiftung bereits drei Weiher mit Feuchtwiesen dank Spenden erwerben.

Darüber hinaus erstellte die LNVL und "Hëllef fir d'Natur" mit Unterstützung des Naturmusée und der Jugendzeitung Zack Material für die Sensibili-

sierung in den Schulen: ein Poster, eine gelungene Zack-Sondernummer und ein "Dossier pédagogique" über die Tier- und Pflanzenwelt der Tümpel und Weiher.

Wer die Aktion "En Dëmpel, e Weiher fir all Duerf" zusätzlich unterstützen will, kann auf das Konto der Stiftung "Hëllef fir d'Natur", CCP 78999-41, spenden.

**DOSSIER PEDAGOGIQUE**

Schutzmaßnahmen

Hier ein Auszug aus dem "Dossier pédagogique", das von der Stiftung "Hëllef fir d'Natur", der LNVL und dem "Musée d'Histoire Naturelle" zusammengestellt wurde.

Es gilt der schleichenden Zerstörung unserer Kleingewässer entgegenzuwirken. Angesichts ihres hohen Stellenwertes ist es nur selbstverständlich, dass wir uns für ihren Erhalt einsetzen und alle erdenklichen Schutzmaßnahmen treffen. (...)

Grundsätzlich ist festzuhalten: Die Erhaltung selten gewordener Lebensräume muss den Vorrang haben vor jeder Neuanlage. Dies gilt auch für den Lebensraum "Kleingewässer". Daher ist die Absicherung durch Ankauf, Pacht oder Tausch die erste in Erwägung zu ziehende Maßnahme.

Der Erhalt oder die Schaffung eines angemessenen Schutzstreifens um das Gewässer ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Abschirmung der Lebensgemeinschaften gegen schädigende Umwelteinflüsse (Einschwemmung von Schadstoffen, Störungen durch Verkehr und Menschen, ...). Alle Kleingewässer, auch die geplanten, müssen

von einem möglichst breiten, ungenutzten Uferstreifen umgeben sein. Als Minimum bei kleinsten Gewässern ist eine Breite von zehn Metern angebracht, denn man bedenke, dass die Fluchtdistanz bei Wasservögeln bei 200 bis 300 Metern liegt.

Der Wert der Stillgewässer

Wertvolle Landschaftselemente in der Nähe von Stillgewässern sind zu erhalten oder, wenn möglich, zu schaffen: Hecken, Feldgehölze, strukturierte Waldränder, Brachflächen, Vegetationsstreifen an Bach und Flussufern, ... Alle Elemente spielen ihre Rolle im Zusammenhalt der Lebensgemeinschaften im "Großraum Landschaft".

Da unsere Feuchtgebiete in einer vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft liegen, ist es unumgänglich, dass sie von Zeit zu Zeit einer wohl geplanten, möglichst naturschonenden Pflege bedürfen, dies im Sinne des Erhaltes, sogar der Erweiterung der Artenvielfalt. Daher müssen Feuchtwiesen von Zeit zu Zeit gemacht werden. Sogar ist es angebracht, je nach Begebenheit, sie in begrenztem Maße extensiv durch Weidevieh zu nutzen.

Auch gegen die Verlandung muss gezielt vorgegangen werden. Dabei ist zu beachten, dass der Verlandungsvorgang einen von Natur aus gegebenen Prozess darstellt und demnach nicht vollkommen durch Ausbaggern rückgängig gemacht werden darf. Vielmehr gilt es, durch sachgerechte Arbeiten die verschiedenen Gewässerzonen und ihre Lebensräume in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander zurückzuführen. Werden solche Arbeiten unter diesem Gesichtspunkt und zum richti-

gen Zeitpunkt ausgeführt, wird nicht nur das Gebiet mit seinen Tier und Pflanzenarten erhalten, sondern es kommt in Kürze zu einer Bereicherung von Flora und Fauna.

Gewusst wie

Bei der Gestaltung neuer Kleingewässer in der freien Landschaft als Ausgleich für die große Zahl der zerstörten Weiher, Teiche und Tümpel muss auf ein möglichst vielfältig modelliertes Teichprofil geachtet werden: Flachufer, Buchten, Niedrigwasserzone, Schlammflächen, Tiefzone mit freier Wasserfläche. Tiere und Pflanzen finden sich von selbst ein, und auch eine Verlandungszone bildet sich auf natürlichem Weg über kurz oder lang. Der Erdaushub ist zu einem kleinen Wall um das Gewässer herum in einiger Entfernung aufzuschütten und gegebenenfalls mit feuchtigkeitsliebenden Sträuchern und Bäumen zu bepflanzen. Ein derartiger Wall übernimmt die Funktion eines Schutzstreifens, indem er das Biotop gegen störende Einflüsse aus der Umwelt (Verkehr, Landwirtschaft, ...) abschirmt.

Das 20-seitige, durchgehend illustrierte "Dossier pédagogique" enthält eine Sachdokumentation für das Lehrpersonal sowie Arbeitsblätter, die von den SchülerInnen während der Beobachtungen und Erkundungen benutzt werden können. Das Material richtet sich an 5. und 6. Klassen und wurde von der LNVL an die Schulen verschickt. Das Dossier kann zusammen mit der Zack-Sondernummer, einem Poster und einem Aufkleber bestellt werden durch Überweisung von 250 LUF auf das CCP 51 131-12.

